

Aufkündigung

der

National = Zeitung.

In der Märtyrernacht der Freiheit vom 18ten auf den 19ten März ist die wahre und wirkliche Pressfreiheit für uns geboren. Dieselbe in ihrem schönsten und edelsten Sinne zum allgemeinen Besten des Volkes zu verwenden, ist unsere Aufgabe. Wir wollen den Wahlspruch: „Alles für das Volk und Alles durch das Volk“ zur Wahrheit machen. Die Schwierigkeiten einer solchen Aufgabe erkennen wir mit allen einsichtigen und gefinnungsvollen Bürgern des Vaterlands an; aber wir schrecken nicht zurück, weil wir wissen, daß in jedem Menschen das Gefühl lebt, das Beste erstreben zu wollen, und erkennen darin unsere sichere Stütze.

Die Presse kann, wenn sie ihren Beruf erfüllt, nichts weiter sein, als der Ausdruck der öffentlichen Meinung. Diese geht in Deutschland auf rechtsgleiche Ordnung, auf einträchtige Gleichheit, auf gesichertes Bürgerglück. Die Ansichten über die Mittel, dieses Ziel zu erreichen, sind verschieden; die Verschiedenheit auszugleichen, die friedliche Vermittelung anzubahnen, klare und characterfeste Männer mit ihren geprüften Rathschlägen zu hören und diese dem Urtheile aller Bürger zu übergeben, ist die vorzügliche Aufgabe der Presse.

Was wir wollen, ist, in der Kürze angegeben: ein starkes, einigtes Deutschland zum Schutz und Trutz gegen Osten und Westen. Die äußere Sicherheit unseres Vaterlands halten wir um so weniger gefährdet, je mehr die Völker begreifen, daß ihre Interessen auf die friedlichen Eroberungen im Gebiete des Ackerbaues, der Gewerbe, der Industrie und des Handels gerichtet sein müssen.

Die Stärke eines Volkes beruht aber hauptsächlich auf der Anerkennung seiner politischen Mündigkeit. Um diese nicht bloß zu besitzen, sondern auch in der That zu gebrauchen und zu



verwerthen, ist eine Reihe von Communal- und Staatseinrichtungen nothwendig, zu denen bei uns überall der Grund gelegt ist. Es kommt auf einen vernünftigen und dauerhaften Ausbau an, der nur durch unerschütterlichen Bürgermuth bewirkt werden kann. Daran wollen wir mitarbeiten und darin so weit gehen, als wir es vor unserer Einsicht, Ueberzeugung und unserem Gewissen verantworten können.

Unser Streben geht auf vollkommene Rechtsgleichheit in allen Verhältnissen des öffentlichen Lebens, in der Commune wie in dem Staate, in der Kirche wie in der Schule. Wir sind von der innigen Ueberzeugung durchdrungen, daß ein politisch mündig gewordenes Volk durch die von ihm gewählten Vertreter auch die Mittel und Wege auffinden wird, seine materielle Lage im Wege der Reform zu verbessern und zu einem bisher unbekanntem sozialen Wohlbehagen zu gelangen. Politische und soziale Reform erklären wir für untrennbar.

Berlin, den 22. März 1848.

Das Comité für die Redaktion der National-Zeitung:

**Diesterweg, Stadtrath Duncker, Eichholz, Herford, Kalisch, Mütze, Nauwerck,
Nunge, Rutenberg, Siemens, Volkmar, Zabel.**

Das voranstehende Comité geht von der Ueberzeugung aus, daß das einzige Mittel, um eine wirklich unabhängige Zeitung zu begründen, die Bildung einer Aktien-Gesellschaft ist. Es veranlaßt deshalb die Zeichnung von Aktien à 25 Thlr. bis zu einem Betrage von 10,000 Thlrn., durch welche das Bestehen der Zeitung für die Dauer gesichert erscheint. Es sind folglich 400 Aktien zu zeichnen, die in vierteljährigen Raten einzuziehen sein würden. Schon nach der Zeichnung von 200 Aktien werden die Zeichner zur Verathung des Gesellschafts-Statuts zusammentreten und die Mittel und Wege bestimmen, den vorerwähnten Plan ins Leben treten zu lassen.

gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.

